

Newsletter

Sommeredition



Bild: Postkarte aus dem Kurort Bad Salzungen von 1897 (Bild: TWA e. V.)

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde & Freundinnen des TWA,

nächstes Jahr feiert die IHK Erfurt – Initiatorin und wichtigste Unterstützerin unseres Archivs – ihr 175. Jubiläum.

1845 wählten die damaligen Kaufleute ihren ersten Vorsitzenden Sebastian Lucius. Anlässlich dieses bedeutenden Jahrestages möchte das TWA zum einen die Verzeichnung der Bestände zur IHK Erfurt vorantreiben, zum anderen eine Präsentation zu deren Wirken vorbereiten. Letzteres bedarf Ihrer Mithilfe: Da ein historisches Archiv zur Ge-

schichte der Kammer leider nicht (mehr) existiert, suchen wir nach Dokumenten, die die Tätigkeit der IHK oder ihrer handelnden Personen, beispielsweise die Vorsitzenden oder Präsidenten, belegen. Ob Briefe, Publikationen, Fotos, Medaillen, Urkunden – alles ist willkommen, egal aus welcher Zeit! Vielleicht finden sich in den Hinterlassenschaften Ihrer Firma, Ihrer Familie noch Schriftstücke oder andere Nachweise zum Schaffen der IHK in den letzten 175 Jahren? Dann melden Sie sich doch bitte bei uns!

Einen schönen Sommer wünscht Ihr TWA-Team!

Ausstellungen

Nudeln aus Erfurt

Einst handgemacht, heute vollautomatisiert

Vom 27. März bis 31. August 2019 präsentieren die Industrie- und Handelskammer Erfurt und das TWA Thüringer Wirtschaftsarchiv e. V. eine Ausstellung über das Traditionsunternehmen Erfurter Teigwaren GmbH.

Im Rahmen der Vorbereitung des kulturellen Themenjahres 2018 zur „Industrialisierung in Thüringen“ entstand die Idee, auch 2019 die Geschichte der Industrie weiter im Fokus der Öffentlichkeit zu halten. Die Ausstellung zur Erfurter Nudelfabrik war geboren. Als ein Paradebeispiel in Sachen Industrialisierung blickt das traditionsreiche Unternehmen auf eine ununterbrochene Geschichte seit über 225 Jahren.



Arbeiterin mit drei HO-Makkaroni-Packungen, um 1955
(Sign. TWA U 017-81)

Ab 1793 stellte Johann Peter Belling, Händler mit Landes- und Mühlenprodukten, im Nebenbetrieb Nudeln her, genauer Wassernudeln aus Weizenmehl. Er startete auf der Erfurter Krämerbrücke, machte aber bereits kurz darauf die Johannesstraße 136 zum Wohn- und Geschäftssitz.

Um für den Antrieb der Pressen Wasserkraft zu nutzen, verlegte Bellings Sohn 1825 die Nudelherstellung nach Ilversgehofen, kehrte allerdings 1842 wieder in die Johannesstraße 136 zurück. Nach 67 Jahren gaben die Bellings ihr gesamtes Geschäft – einschließlich der Nudelherstellung – in die Hände von Ferdinand North.



Arbeiter schneidet Makkaroni, um 1955 (Sign. TWA U 017-28_1)



Historische Aufnahme des neugebauten Fabrikgebäudes und des neuerichteten Wohnhauses in der Roonstraße 16 in Erfurt, um 1900
(Sign. TWA U 017-30_1)

Die Familie North verwandelte die noch arg primitive Bellingsche Nudel in ein allseits begehrtes modernes Fabrikat. Das gelang dank zahlreicher Innovationen: zum einen neue und bessere Zutaten, zum anderen der Einsatz von Maschinen. Die Industrialisierung machte es möglich – zunächst mithilfe der Dampfkraft, später mittels Strom. In der Folge entstand ein Fabrikneubau in der heutigen Stauffenbergallee und ein Markenprodukt: die Hausmacher Eierschnittnudel. Sie bedeutete den Durchbruch für die Teigwaren von Nudel-North. >>

Fortsetzung von Seite 2

Doch nach 88 Jahren endete die Ära North. Der Enteignung durch die sowjetischen Besatzer folgte die Eingliederung in die Konsumgenossenschaft als Konsum Teigwarenfabrik Erfurt. Geprägt von den DDR-typischen Schwierigkeiten mit Roh- und Hilfsstoffen, Energie und Maschinenausstattung sowie den daraus resultierenden Qualitätsproblemen, besserte sich erst 1978 die Situation durch die Installation von moderner Schweizer Anlagentechnik.

Trotz erster schwerer Jahre kam mit der Wende für die Erfurter Teigwaren GmbH der Aufschwung. Das Erfolgsrezept: Die Zeichen der Zeit erkennen und immer wieder in die neueste Technik investieren. So wurde aus der ältesten deutschen Nudelfabrik nicht nur die größte deutsche Nudelfabrik, sondern der größte Pastahersteller Nordeuropas.



Fotos (5): IHK Erfurt

Exponat Firmenchronik aus dem Jahr 2011



All das und mehr erzählt die Ausstellung in der IHK Erfurt mit vielseitigen Exponaten, die größtenteils aus dem TWA stammen. Bereits 2013 übergab Geschäftsführer Gerhard Gabel die historischen Dokumente der Erfurter Teigwaren

GmbH an das Thüringer Wirtschaftsarchiv.

(Während der Öffnungszeiten der IHK, Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr ohne Voranmeldung zu besichtigen.)

Exponate im Bild zu sehen:

(1) Nudelgläser zur Aufbewahrung und Koste-Logo (TWA e. V.), (2) Musterkasten, (Leihgeber: Erfurter Teigwaren GmbH), (3) Werbematerialien, Ausgaben der Mitarbeiterzeitung „Nudelbude Aktuell“, Nudelpackung (TWA e. V.)



Publikationen

**Manufakturen Maschinen Manager
Band 5 – Nordthüringen**

Manufakturen Maschinen Manager zu Nordthüringen ist im Dezember 2018 erschienen und in der IHK Erfurt erhältlich.



Regionaler Erfahrungsaustausch

Handwerkskunst bei Wendt & Kühn in Grünhainichen

Erfahrungsaustausch der Wirtschaftsarchivare Sachsen/Thüringen, ein Arbeitskreis innerhalb der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW)

Am 22. Mai 2019 trafen sich 20 thüringische und sächsische Wirtschaftsarchivare und -archivarinnen zur Frühjahrstagung bei der Fa. Wendt & Kühn in Grünhainichen. Seit 1915 steht das Unternehmen für unverwechselbares Design verbunden mit der handwerklichen Tradition des Erzgebirges. Nach einer Begrüßung durch Thomas Rost, Leiter der Abteilung Marketing/Vertrieb, erhielten die Tagungsgäste während eines Rundgangs durch die Manufaktur mit Produktionsleiter Enrico Schwalbe exklusive Einblicke in die Fertigung der Holzfiguren.



Vom Holzlager zur Dreherei, Leimerei, Taucherei, Malerei und Packerei - überall wurde den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Firma neugierig über die Schulter geschaut.

Fotos (4x): Tamara Hawich

Zur über 100-jährigen Geschichte sprach anschließend Katja Findeisen, Leiterin der „Wendt & Kühn-Welt“, die ebenfalls auf die aktuelle Sonderausstellung einging. Mit dem Vortrag „Das Firmenarchiv als Marketinginstrument“ beeindruckte Marlis Rokitta, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Archiv/Sammlung, die Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Ein Blick in den legendären Musterschrank der traditionsreichen Firma beschloss die Tagung.



Neu im Archiv

Möbel Grimm GmbH & Co. KG, Nordhausen (U 085)

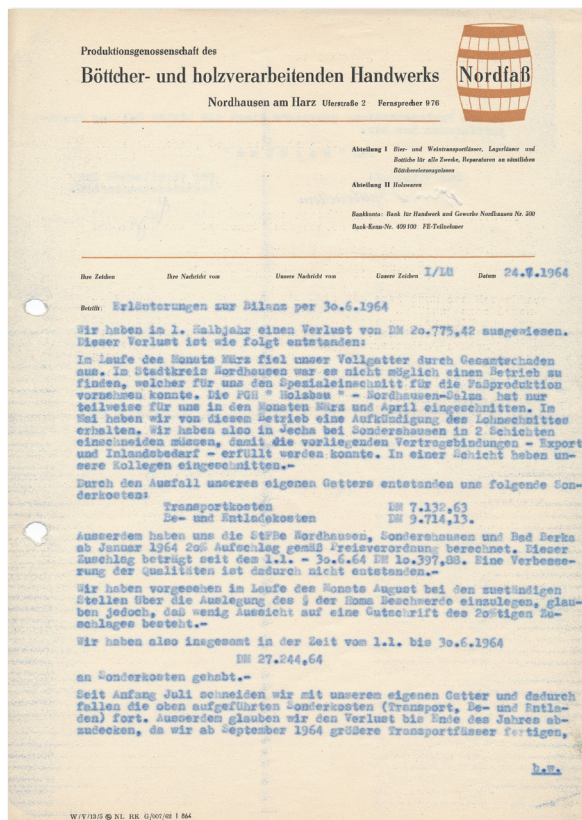
Seit November 2018 im TWA: Archivalien von Nordhäuser Firmen der Holz- und Möbelindustrie. Vom Stadtarchiv Nordhausen zur Erschließung und Aufbewahrung an uns überlassen, deckt der ca. 0,85 lfm große Bestand den Zeitraum 1958 bis 1995 ab.

Neben Bilanzunterlagen der Rudolf Grimm KG Möbelwerkstätten, des VEB Wohnraummöbel Nordhausen und der Möbel Grimm GmbH & Co. KG liegen vollständige Jahresabschlussbilanzen der PGH Nordfaß Nordhausen (1958-1972) und des VEB Nordfaß Nordhausen (1972-1976) sowie Gründungs- und Angliederungsanweisungen vor.

Darüber hinaus übergab das Stadtarchiv Nordhausen vier Ausgaben des „möbel-express“, Organ der Betriebsparteileitung der SED im VEB Ultra-Möbel Suhl (2. Jg., Nr. 9 und 18-20 von 1989), die sich nun in der Sammlung S 09 - Betriebszeitungen befinden.



Zeichen des Übergangs - Briefkopf des VEB Wohnraummöbel Nordhausen, ehem. Rudolf Grimm KG Moderne Möbelwerkstätten, 1972 (Sign. TWA U 085-36)



Schreiben der PGH Nordfaß Nordhausen, 1964 (Sign. TWA U 085-22)



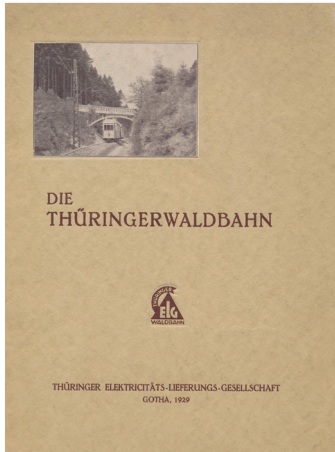
Briefkopf des VEB Wohnraummöbel Nordhausen, 1990 (Sign. TWA U 085-37)



Ausgabe der Betriebszeitung „möbel-express“ des VEB Ultra-Möbel Suhl, 1989 (TWA Sammlung S 09 - Betriebszeitungen)

Aus den Beständen

Per Schiene durchs „Grüne Herz“



Festschrift zur Einweihung der Thüringerwaldbahn, 1929

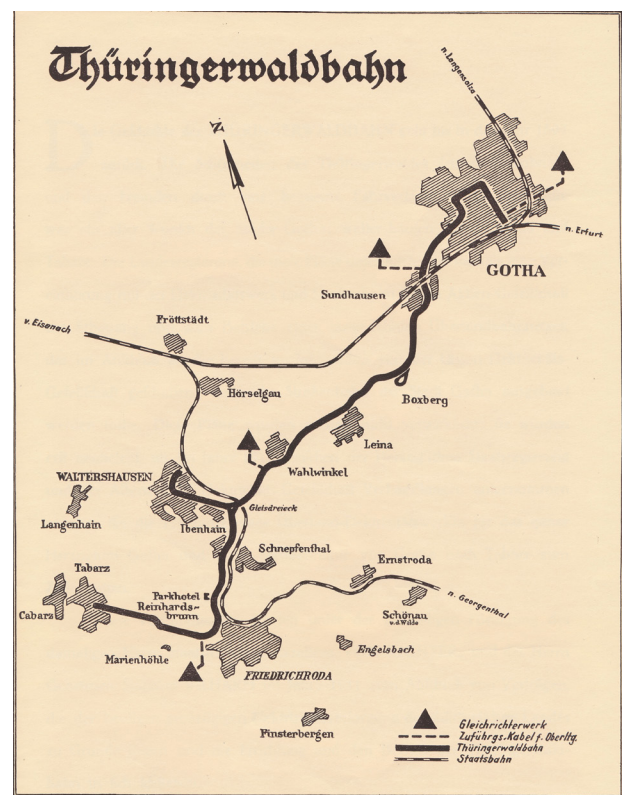
Seit 90 Jahren gibt es sie schon: die Thüringerwaldbahn. Eingeweiht 1929, reicht ihre Vorgeschichte zurück in das Jahr 1897. Erst wurde 15 Jahre lang gesprochen, verhandelt und nach Finanzierungsquellen gesucht, bis im Sommer 1914 die Bauarbeiten für die „Thüringerwaldbahn“ endlich begannen.

Dann bereitete der Ausbruch des Weltkrieges den Arbeiten ein jähes Ende. Mit neuen Verhältnissen im Land waren die Nachkriegsjahre geprägt von Verhandlungen über die Neugestaltung und Anpassung des 1911 ausgehandelten

Bahnvertrages zwischen der damaligen Gothaer Landesregierung und der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft. So zögerte sich der Streckenbau hinaus, erst ab Juni 1928 baute man wieder.

Am 17. Juli 1929 nahm die Thüringerwaldbahn dann endlich ihren Betrieb auf! Beginnend am Hauptbahnhof Gotha führte sie über Sundhausen, Boxberg, Leina, Wahlwinkel, Ibenhain, Schnepfenthal nach Friedrichroda und Tabarz. Eine Zweigstrecke Ibenhain-Waltershausen komplettierte das Streckennetz. Insgesamt 21,7 km erfuhr sie damals mit einer Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

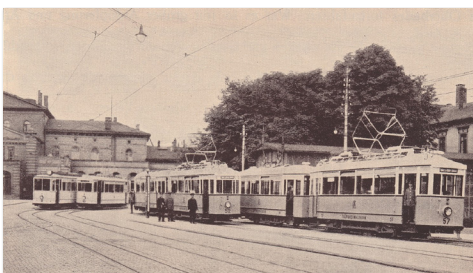
1948 wurde die Thüringerwaldbahn zusammen mit der Straßenbahn Gotha volkseigen und bis 1951 der VEB Energieversorgung Gotha unterstellt, danach war der VEB (K) Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha juristisch selbstständig. Seit Anfang der 1980er Jahre gehörte der Betrieb zum VEB Verkehrskombinat Erfurt.



Streckennetz und Linienführung der Thüringerwaldbahn, Festschrift S. 3

Die Thüringerwaldbahn und Straßenbahn Gotha GmbH - der heutige Betreiber - gründete sich am 15. Januar 1991; sie bedient den Nordrand des Thüringer Waldes.

Im Wirtschaftsarchiv befinden sich mehrere Postkarten mit Motiven der Thüringerwaldbahn (siehe Fotos) und eine Festschrift.



Hauptbahnhof Gotha - Ausgangspunkt der Straßenbahn und Thüringerwaldbahn, Festschrift S. 12



Postkarte Thüringer Waldbahn Tabarz, 1955



Postkarte Thüringer Waldbahn Bhf. Friedrichroda, um 1930

Vereinsleben

Mitgliederversammlung des Thüringer Wirtschaftsarchivs



Am 21. Mai fand die diesjährige Mitgliederversammlung des TWA Thüringer Wirtschaftsarchivs e. V. in der IHK Erfurt statt. Vorstandsvorsitzende Dr. Cornelia Haase-Lerch und Geschäftsführerin Tamara Hawich berichteten über Veranstaltungen und Aktivitäten des TWA im vergangenen Jahr. Nach der Auswertung der Jahresendabrechnung sowie des

Kassenprüfberichtes erfolgte die Entlastung des Vorstandes. Auf Empfehlung des Landesrechnungshofes und des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft wurde eine Satzungsänderung beschlossen: Der Verein konzentriert seine Aktivitäten vorläufig auf die Region Nord- und Mittelthüringen, was sich im Vereinszweck und im Namen widerspiegeln wird.

Zum Abschluss skizzierte Michael Weigert vom Stadtarchiv Erfurt in einem kurzen Vortrag zum Thüringen-Kanal die Vision eines komplexen Wasserstraßennetzes, welche noch bis in die 1940er-Jahre verfolgt wurde. „Wie Erfurt fast einen Hafen bekommen hätte“ steht als ein Beispiel für die mal mehr, mal weniger erfolgreiche Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Handelskammer.

Verabschiedung

Mit einem Weinpräsent und einer „Aktie“ bedankte sich am 11. März 2019 der Vorstand des Thüringer Wirtschaftsarchivs e. V. bei seinem langjährigen Vorsitzenden Prof. G. Grusser (Mitte), Hauptgeschäftsführer der IHK Erfurt, der im Januar

auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist. Seit der Gründung des Vereins vor nunmehr neun Jahren begleitete er die Geschicke des Archivs. Höhepunkt der Entwicklung war ohne Zweifel die Ehrung des TWA mit dem Thüringer Archivpreis im Jahr 2015.



Fotos (2x): IHK Erfurt

Impressum

Geschäftsstelle: Lachgasse 3 | 99084 Erfurt | Postanschrift: TWA ThüringerWirtschaftsarchiv e. V. | c/o IHK Erfurt Arnstädter Straße 34 | 99096 Erfurt | Tel.: 0361 3484-190 | Fax.: 0361 348859-190 | E-Mail: hawich@erfurt.ihk.de

Amtsgericht Erfurt | VR.-Nr.: 2606

Vorstand: Dr. Cornelia Haase-Lerch (Vorsitzende) | Katrin Weiß | Bernd Peter | Tamara Hawich | Detlef Goss